

„SIE MÜSSEN SCHON FÜR SICH SELBST SORGEN!“

Sparen, anlegen, versichern: Hier antwortet **BRIGITTE-Finanzexpertin** Helma Sick auf aktuelle Fragen rund ums Geld

Vorteil für den Staat, Nachteil für mich?

Ich bin 28 Jahre alt und werde von allen Seiten bedrängt, eine Berufsunfähigkeitsversicherung abzuschließen. Doch angenommen, ich würde berufsunfähig und müsste Sozialleistungen beziehen, dann würden sie verrechnet mit der Berufsunfähigkeitsrente. Dadurch wären die Sozialkassen entlastet – zu Lasten der Leistungen aus der Versicherung. Das wäre ein Vorteil für den Staat. Doch ein Nachteil für mich, den ich auch noch selbst finanziert hätte. Sehen Sie das auch so?

Ich sehe das anders. Ich meine, es ist die Pflicht jedes Staatsbürgers, für sich selbst zu sorgen, soweit das möglich ist. Staatliche Leistungen sind für jene gedacht, die unverschuldet in existenzielle Not geraten und sich selbst nicht helfen können. Bei Ihren Überlegungen vergessen Sie, dass Sie bei Ihrer „Strategie“ keinerlei Absicherung etwa für Vermögensbildung oder Alter betreiben dürften, weil etwa bei Bezug von Hartz IV oder im Rentenalter von der Grundsicherung außer dem sogenannten „Schonvermögen“ alles verbraucht werden muss, bevor es staatliche Hilfe gibt. Kann das Teil Ihrer Lebensplanung sein? Was Sie bei Ihren Überlegungen nicht berücksichtigen: In der Regel wird die Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen zur Sicherung des Lebensstandards im Falle von Unfall oder Krankheit. Mit staatlichen Sozialleistungen wird dies mit Sicherheit nicht erreicht.

Soll ich bei meinem Mann mitarbeiten?

Mein Mann macht sich gerade selbstständig in der IT-Branche. Es sieht ganz vielversprechend aus. Wir haben zwei

Kinder, deshalb arbeite ich derzeit nicht. Mein Mann will mich nun auf 450-Euro-Basis in seiner Firma anstellen. Dadurch ist man jetzt ja auch rentenversichert.

Viele Frauen, die im Geschäft, in der Firma oder Praxis ihres Mannes arbeiten, tun das in Form eines Minijobs. Das klingt erst einmal vernünftig, ist es jedoch nicht. Denn damit macht sich jede Frau zu einer billigen und jederzeit verfügbaren Arbeitskraft. Daher meine ich: Jede mitarbeitende Ehefrau sollte auf Festanstellung und angemessene Entlohnung für ihre Tätigkeit bestehen. Und damit auf eine ausreichende Altersversorgung, zu der neben gesetzlicher Rentenversicherung auch Riester-Rente, eine betriebliche Altersversorgung oder wahlweise eine private Rentenversicherung, Fonds und so weiter gehören.

Was ist ein Dividendenfonds?

Mir ist ein Dividendenfonds angeboten worden mit der Auskunft, der sei sicherer als andere Aktienfonds. Stimmt das tatsächlich?

Manager solcher Fonds kaufen bevorzugt Aktien von Unternehmen, die eine hohe Dividende zahlen. Das können meist nur jene Unternehmen leisten, die sich bereits seit Längerem erfolgreich am Markt etabliert haben. Junge Firmen schütten meist keine Dividende aus, sondern nutzen die Gewinne häufig, um damit ihr zukünftiges Wachstum zu finanzieren. Bei einem Fonds mit Dividendenausüttung investieren Sie also in der Regel in solide, größere Unternehmen. Damit haben Sie schon mal einen bestimmten Ertragsgrundstock und sind nicht mehr allein nur auf Kursgewinne angewiesen.

Kann ich guten Gewissens Gold kaufen?

Ich will etwas Geld in Gold investieren. Las aber einen Artikel über die unmenschlichen Arbeitsbedingungen beim Abbau. Gibt es auch ökologisch und ethisch einwandfrei gewonnenes Gold?

Ein Ehering aus Gold verursacht etwa 20 Tonnen Giftmüll, sagen Experten! Riesige Flächen Regenwald werden beim Abbau weggeholt, giftiger Abfall verseucht das Grundwasser. Und Kinderarbeit ist beim Goldabbau weitverbreitet. Angeblich arbeiten rund eine Million Kinder in Afrikas Goldminen unter unmenschlichen Bedingungen. Mittlerweile gibt es aber auch fair gehandeltes und abgebautes Gold mit dem Fairtrade-Siegel. Das Prüfzeichen wird vergeben, wenn keine Kinder beschäftigt sind, wenn Gold weitgehend ohne Chemikalien wie Quecksilber und Zyanid abgebaut und Trinkwasser geschont wird.

„Fairtrade Gold“-Adressen finden Sie im Internet. Eine andere Überlegung wäre, vom Goldkauf ganz Abstand zu nehmen. Denn als Anlage bringt es weder Zinsen noch Dividenden und muss auch noch irgendwo gelagert werden. 



Helma Sick arbeitet seit 29 Jahren als unabhängige Finanzberaterin für Frauen. Sie führt in München das von ihr gegründete Unternehmen „frau & geld“ gemeinsam mit Renate

Fritz. Ihr aktuelles Buch, das sie mit der ehemaligen Bundesfamilienministerin Renate Schmidt geschrieben hat, heißt: „Ein Mann ist keine Altersvorsorge. Warum finanzielle Unabhängigkeit für Frauen so wichtig ist“ (208 S., 16,99 Euro, Kösel).